

Der Swiss Requirements Day öffnet zum ersten Mal seine Pforten

Es ist kein Geheimnis, dass Projekte aufgrund mangelhafter Businessanalyse oder schlechtem Requirements Engineering scheitern. Wie man es besser machen kann, will der erste Requirements Day am 23. Juni im Kongresshaus Zürich aufzeigen. Alexander Wieg

Die Rolle der Businessanalysten und Requirements Engineers wird in den letzten Jahren von Unternehmen genauer unter die Lupe genommen. Schliesslich handelt es sich dabei um eine Berufsgruppe, die wesentlich dazu beitragen kann, Projekte effizienter zu realisieren und Extrakosten einzusparen. Indem der Businessanalyst und Requirements Engineer die Schnittstelle zwischen IT und Business aktiv managt, kann er das gemeinsame Verständnis eines zu entwickelnden Projektvorhabens wesentlich fördern. Requirements Engineering kommt denn auch in Bereichen zum Zuge, in denen komplexe Produkte und Systeme konzipiert werden und überwiegend arbeitsteilig an deren Entwicklung gearbeitet wird.

So gesehen war es nur eine Frage der Zeit, bis zu diesem Thema auch in der Schweiz eine Veranstaltung aus der Taufe gehoben würde. Am 23. Juni ist es nun so weit. Dann öffnet der erste Swiss Requirements Day im Kongresshaus Zürich seine Pforten. In Form von Referaten und einer begleitenden Ausstellung wollen die Initianten das Thema Requirements Engineering und seine Bedeutung für die gesamte IT-Industrie erläutern und vorstellen. Gemäss Adrian Zwingli, Conference Chair des Swiss Requirements Day und Swiss Testing Day, habe man eine unabhängige Plattform gesucht, in der sich die Com-



Adrian Zwingli will eine unabhängige Plattform für den Austausch schaffen.

munity austauschen, treffen und voneinander lernen kann. Um die zentralen Inhalte des Requirement Engineerings zu thematisieren, verfolgen die Veranstalter des Events eine nichtkommerzielle Ausrichtung. Die Anwender und nicht die Hersteller sollen die Agenda bestimmen.

In der Schweiz sind laut Zwingli mehrere tausend Requirements Engineers und Businessanalysten im Einsatz. Für die Ausbildung zum Requirements Engineer haben sich inzwischen zwei professionelle Zertifizierungen etabliert. Zum einen der 2007 gegründete

«IREB Certified Professional for Requirements Engineering Foundation Level» (CPRE-FL) und der «Certified Business Analyst Professional» (CBAP). Der CBAP stammt aus dem englischen Sprachraum und wird vom International Institute of Business Analysis (IIBA) verantwortet. Die beiden Zertifizierungen sind sich inhaltlich zwar sehr ähnlich. Doch gemäss Klaus Friemelt vom Institut für Informations- und Prozessmanagement der FHS St. Gallen richte sich der CPRE-FL vor allem an Einsteiger und sei zudem unbegrenzt gültig. Das CBAP ist hingegen fortgeschrittenen Businessanalysten vorbehalten und müsse alle drei Jahre erneuert werden. <

SWISS REQUIREMENTS DAY

Der erste Swiss Requirements Day findet am 23. Juni 2010 im Kongresshaus in Zürich statt. Weitere Informationen zum Programm finden sich unter www.swissrequirements-day.ch. Netzwoche-Leser können von einem Sonderrabatt von 60 Franken profitieren, indem sie bei der Anmeldung den Aktionscode «Promo-Netzwoche» eingeben. Anmeldung unter: www.SwissRequirementsDay.ch/registration

Anzeige

4. Nationales eGovernment-Symposium BEA bern expo am 9. November 2010 Digitale Identität und soziale Netzwerke im eGovernment



Keynote-Referentin:
Bundespräsidentin Doris Leuthard
www.egovernment-symposium.ch
Simultanübersetzung Deutsch/Französisch (nur im Plenum)



eGovernment-Symposium 2010

eGovernment-Wettbewerb
Einsendeschluss: 6. Juni 2010
www.eGovernment-wettbewerb.de